

Wie wurde früher Wäsche gewaschen?

Generationsübergreifendes Wäschewaschen
von Zeitzeugen der Erzählrunde
und
Kindern des städtischen Familienzentrums „Die Arche“.

Am 09. März 2012 trafen sich die Zeitzeugen Ellen Ewert, Erika Föllmer, Inge und Werner Kirchhoff, Brigitte Patzlaff und Doris Quandt mit Inge Vogelsang als Fotografin und Protokollantin sowie Marie Luise Barkhoff als Moderatorin im Josef-Kremer-Haus. Bei Kaffee und Kuchen bereiteten sie sich auf die bevorstehende Waschaktion mit den Mädchen und Jungen des benachbarten Familienzentrums "Arche" vor. Bilddokumente und historische Utensilien eines Waschtages in früheren Zeiten wurden zusammengetragen und für die Präsentation ausgewählt. Dann ging es hinüber zu den wartenden Kindern.



Brigitte Patzlaff und Doris Quandt erklärten an praktischen Beispielen und Marie Luise Barkhoff anhand von Bildmaterial den vorher mit großen Augen lauschenden Kindern, wie früher das heute so einfache Waschen vor sich ging.



Einweichen, kochen, auf dem Waschbrett mit Seife einreiben und rubbeln, evtl. auch mit der Wurzelbürste bearbeiten die Mütter mussten früher mit viel Kraft arbeiten z.B. beim Auswringen der nassen Wäsche, die natürlich vor dem Auswringen noch gespült wurde. Die Wäsche wurde auf der Wiese ausgelegt und gebleicht und später zum Trocknen aufgehängt.



Die Mädchen gingen etwas zaghaft die Aufgabe an, waren vom Gefühl der Kernseife auf der Haut nicht so begeistert. Die jungen Herren setzten beherzt mehr Muskelkraft ein.

Für Junioren und Senioren war es eine interessante Stunde und sicher eine gute Vorbereitung auf die großen Waschtage am . . .

**21. April 2012 im Robert-Gies-Haus
und am
28. April 2012 im Josef-Kremer-Haus.**